

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift,
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 10.

Mittwoch, den 6. März

1861.

Zeitereignisse.

Berlin, 26. Febr. Die Königin-Wittve hat allen
Personen, welche sich in der Nähe ihres Gemahls be-
funden oder ihm in letzter Zeit während seiner Krank-
heit Dienste geleistet haben, goldne Denkmünzen von
der Größe eines Guldenstücks zum Geschenk gemacht.
Auf der Vorderseite befindet sich das Bildniß des ver-
storbenen Königs und auf der Rückseite ist ein Kreuz
mit der Angabe des Geburts- und Todestages. Man
sieht jetzt vielfach Personen, Kammerherren, Kammer-
diener, Laquaien etc., welche diese goldne Denkmünze
an der Uhrkette tragen.

Köln, 27. Februar. Die „Köln. Ztg. meldet: Es
geht uns die erfreuliche Nachricht zu, daß Se. Majestät
der König das Protektorat über den Central-Dombau-
Verein angenommen und folgendes huldvolle Hand-
schreiben an den Vorstand gerichtet hat:

„Wie Mein in Gott ruhender Hr. Bruder, des hoch-
seligen Königs Majestät, dem Ausbau des Domes zu
Köln unausgesetzt eine lebhafteste Theilnahme zuwandte,
so habe auch Ich demselben immer schon ein reges In-
teresse gewidmet, und nehme daher das Protektorat über
den Central-Dombau-Verein auf den Antrag seines
Vorstandes vom 2. v. Mts. hierdurch gern an, mit dem
Wunsche, daß derselbe, in dem hohen Geiste und Sinne
seines entschafenen Schutzherrn fortwirkend, in nicht zu
ferner Frist sein großes und schönes Ziel erreichen möge.“

Berlin, 1. März. Bei einer dieser Tage gehaltenen
Hoftafel, zu der unter andern die hiesigen Ritter portu-
giesischer Orden eingeladen waren, proklamirte der Kö-
nig die Verlobung des Erbprinzen von Hohenzollern
mit der Infantin Antonia von Portugal.

Für das Stein-Denkmal haben die Berliner
Stadtverordneten 10,000 Thlr. einstimmig und ohne
Diskussion bewilligt.

Die Gesetze wegen Ermäßigung der Rheinzölle und
Aufhebung der Durchgangsabgaben haben am 26. Febr.
die königliche Genehmigung erhalten und sind bereits
veröffentlicht worden.

Die Regierung wird dem Abgeordnetenhaus dem-
nächst eine Gesetzworlage, das Concessionswesen betref-
fend, machen. Dem Bernehmen nach soll der Entwurf
die zu concessionsrenden Gewerbe vor willkürlichen Ein-
griffen sicher stellen und nur solche Beschränkungen ent-
halten, welche durch die allgemeine Sicherheit geboten
sind.

Im Ministerium des Innern beschäftigt man sich
jetzt mit Reformen für das Armenwesen. Es sollen
namentlich die Erfahrungen des letzten Jahrzehnds, wo
sich manche Lücken fühlbar gemacht haben, den neuen
Bestimmungen zu Grunde gelegt werden.

Die Zahl der bei dem Abgeordnetenhaus eingegan-
genen Petitionen ist bereits wieder bis auf 500 ge-
stiegen.